

Kritiker am Pranger -  
Reporter-Steckbriefe nach Bleiburger Kroatentreffen

Zeitung veröffentlicht Namen und Fotos von Persönlichkeiten, die Veranstaltung kritisch sehen. Darunter die Kärntnerin Tanja Malle.

Journalisten gestalten in der Regel Titelseiten und deren Schlagzeilen, nur in Ausnahmefällen sind sie selbst Thema auf dem Deckblatt. Das rechtsnationale kroatische „Hrvatski Tjednik“ jedoch stellt nun auf Seite eins fünf Reporter an den Pranger, die kritisch über das jährliche Kroatentreffen am Loibacher Feld bei Bleiburg/Pliberk berichtet haben.

Schon vor dem umstrittenen Gedenken am 18. Mai 2019 veröffentlichte die rechte Partei „Hrvatska Cista Stranka Prava“ auf ihrer Homepage Namen und Fotos „problematischer“ Persönlichkeiten. Rudolf Edlinger vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes beispielsweise wurde genannt, weil er das „größte Faschistentreffen Europas“ ortete. Aber auch Peter Gstettner (Komitee Kärnten/Koroska), Stefan Miroslav Messner (KPÖ), die Kärntner Journalistin Tanja Malle (Ö 1), die Politikwissenschaftlerin Ljiljana Radonic oder Reporter Paul Donnerbauer vom Medium „Vice“.

Nun legt das Magazin „Hrvatski Tjednik“ mit unliebsamen Journalisten nach: Malle ist erneut im Visier, weiters Srecko Matic (Deutsche Welle/DW), Olivera Stajic (Standard), Krsto Lazarevic (Welt) und Danijel Majic (Frankfurter Rundschau). Der Autor des Artikels bezeichnet die Medienvertreter als „Tito-Jugend“ und „Feinde des Kroatentums“. Die Reporter seien Teil der „jungkommunistischen Internationale, die das Gedenken in Bleiburg nicht verhindern konnte“. Matic und Lazarevic werden seit der Veröffentlichung des Berichts am 23. Mai in den Sozialen Medien regelrecht verfolgt.

DW-Intendant Peter Limbourg spricht nun von einer „öffentlichen Brandmarkung unserer Kollegen“, die nicht hinnehmbar sei. Die Veröffentlichung könne als gefährliche Bedrohung der Journalisten gewertet werden.

„Die öffentliche Jagd auf unabhängig berichtende Journalisten“ verurteilt indes der Österreichische Journalisten Club (ÖJC). „Das ist ein typischer Versuch der alten und neuen Rechten, kritische Journalisten mundtot zu machen“, sagt ÖJC-Präsident Fred Turnheim.

Eine Einschüchterung von Journalisten sei „immer ein Versuch, unabhängige Berichterstattung verstummen zu lassen. Das ist in einer Demokratie nicht hinnehmbar“, kritisiert Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter Ohne Grenzen (ROG) und spricht von „Diffamierung“ und „Verhetzung“. Der Verein wird in einem Schreiben an den kroatischen Botschafter in Wien darauf hinweisen und Protest einlegen.

Eine der betroffenen Journalisten, Olivera Stajic, erklärt gegenüber ROG: „Dass unabhängige Journalisten als ‚Feinde des Kroatentums‘ mit geklauten Fotos an den Pranger in Form einer Titelseite gestellt werden, ist eine Grenzüberschreitung, die mir große Sorgen macht.“

Kleine Zeitung (Thomas Martinz), 4.6.2019, S. 18.